



## **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

2315. Markgraf Johann ordnet die Wahl des Raths, der Bürgermeister,  
Schöffen und Handwerksmeister in Görlitz, am 24. Dezember 1391.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56621)

hundert Jare, darnach in dem funff vnd achzigsten Jare, des nechsten Sontages vor sant Margarethen tag der heiligen Junkfrawen.

Nach dem Originale im Mährischen Stände-Archive.

2314. Markgraf Johann verleihet der Stadt Görlitz das Land- und Stadt-Gericht, am 4. März 1389.

Wir Johannes, von Gots Gnaden Marggrave zu Brandenburg unnd zu Lufitz unnd Hertzog zu Gorlitz, bekennen und thun kunth öffentlich mit diesem Brive allen den, die en sehenn, horen adir lesenn, das wir angesehen haben unsern Gemach unnd besunderlich Nutz und Friden unsers Landes unnd der Stadt zw Görlitz, unnd haben mit wolbedochtem Mute und mit Rathe unsers getreuen Rathes derselben unser Stadt Görlitz das Landgerichte unnd Stadgerichte doselbist, hohe unnd nyeder, bevolen unnd vorlehen von diesem Tage, der hernach geschriben stehet, anzurechen über ein Jar, unnd furbas als lange, als wir das wollen, und wir unsern Nutz davon dirkennen mugen. Auch haben wir yr domitte befolen und vorlehen den Pfenningzins, den wir in dem vorgeanteten unserm Lande haben, also, das sie uns von demselben unserm Gerichte unnd Pfenningzins, dieweile sie es inne haben, sollen alwege drye Gleven halden, und unser Land getruelich beschirmen und suft ouch uns dienen dovon unnd handreichenn, als das gewonlich ist. Mit derselben unser Gnade sollen sie nicht noch mugen unser Recht verrucken noch mynnern in keine Weis, des haben wir yr zw eyne Hutirmeister gegebenn Witten von Cotwiz. Des tzw eyne Gezeugnus habenn wir unser fürstlich Ingesigel am diesen Briff lassen hengen, der gegeben ist zw Prag, nach Cristi Geburt im Jare als man schreibet dreitzenhundert unnd nunundachzig, an dem Dornstage neheft noch der Dominiken Esto mihi.

Aus Tschoppe und Stenzel's Urkunden-Sammlung S. 607. — Das Wort Hutirmeister erklärt Stenzel für capitaneus oder Hauptmann. Wir hätten sonst geglaubt, es sei ein Schreibfehler in dem Vidimus von 1434, woraus diese Urkunde abtirt ist, für Inweiser.

2315. Markgraf Johann ordnet die Wahl des Rathes, der Bürgermeister, Schöffen und Handwerksmeister in Görlitz, am 24. Dezember 1391.

Wir Johannes, von Gots Gnaden Margraf zu Brandenburgk und zu Luficz und Herzoge zu Gorlicz, bekennen und thun kund öffentlich mit diesem Brieffe allen den, die in sehen oder horen lesen, dacz in Czeiten also grosse Czwie-



tracht, Uffleuffe und Ufftoffe von wegen etlichen Hantwergker zcu Gorlicz wider den Rath hefticlichen waren umb defswillen, dacz sie die Gefetzunge, Schickunge und Ordnunge nicht halden noch tun wolden, also der allirdurchlauchtigste Fürfte, Keiser Karl seliger Gedechnisse, unfer lieber Herre und Vater, mit vollkommen Rate und mit wolbedeichtigen Mute gemacht und geschicket und geordnit hat, haben wir solche Czweitracht, Uffoffe, Ufftoffe unternomen und uns underwunden, davon grosse Sceden und Mordnus unsir vorgnanten Stat und dem ganczen Lande zcu Gorlicz entstanden weren und möchten sein komen, unde daz wir czwischen denselben unsern Bürgern wieder einen gutlichen Friede und Eintracht machen möchten, so haben wir dieweilen Burgemeister, Schepphin und ganzen Rath selber gefaczt, gemacht und gekoren. Nu sein wir underweist und haben wol erkennt, das uns, unfer egenannten Stat, den ganzen Lande zu Gorlicz nützlich sey, daz derselbe Rath, Bürgermeister, Schepphin und ganczer Rath weder czu setzen, zu kyfen und zu schicken habe, als gewonlichen bey des obgnanten unsers lieben Hern und Vater, Keiser Karls, Gezeiten ist gewest. Darumb haben wir nicht mit Unvorsichtigkeit, sunder mit wolbedachten Mute und mit vollkommenen Ratis, Wille und Geheifse des allerdurchlauchtigsten Furften und Hern, Hern Wenzlaws, Romischen Koniges und Konigs zcu Behemen, unsers lieben Hern und Bruders, und seines und unsirs Rathis, durch fulches Nutzes willen, den vorgenanten Rathe in unfer Stat zu Gorlicz, der yezund ist, adir in Czeiten wird, wiedergegeben, gefreyet und geeigent, geben, freyen und eigen von fürstlicher Macht, in Crafft dis Briffes, die Gewonheit, Freiunge und Ordnunge an fulcher Stücken, also, das derselbe Rath furtine, allewege, ewiglichen und zcu allen Czeiten, also daz gewonlich ist, Bürgermeister, Schepphin und gancz Rath und ouch uf allen Handwercken zu Gorlicz Meister, bey iren Gewissen, Trewen und Eide seczen, kizen und schicken mogen und sollen, also das der Rat bei seinen Eide uns und unfer vorgnanten Stadt zcu Gorlicz allerbeste nützlich und bequemlich irkennet. Mit Urkunde decz Briffes, vorfigelt mit unserm fürstlichen anhangenden Ingefigil, geben czu Betler, an des heiligen Crifts Obend unsirs Hern, also her geboren wart, noch Crifts Gebort dreiczen hundert und darnach in dem einen und newnezigsten Jare.

Aus Tschoppe und Stenzel's Urkunden-Sammlung S. 610.